

WEITERE SCHRITTE

- ▶ Im Frühjahr 2023 werden die Baugrunderkundungen abgeschlossen.
- ▶ Außerdem wird mit dem Aufhängen der Vogelnist- und Fledermauskästen im zukünftigen Rückhalteraum begonnen.
- ▶ Die Erdarbeiten für die Anlage des Libellenteiches sind für die zweite Jahreshälfte 2023 geplant.
- ▶ Unmittelbar anschließend beginnen die Pflanz- und Biotoppflegearbeiten u.a. zur Herstellung der Ersatzhabitate für Zauneidechsen in der Fritschlach.

▶ Sie wollen mehr wissen?

Weitere Unterlagen zum Vorhaben finden Sie auf der Homepage, z.B.

- ▶ Pläne,
- ▶ Pressemitteilungen,
- ▶ Informationen zum aktuellen Stand,
- ▶ Schaubilder

<http://www.polder-bera.de>



Impressum

Herausgeber: Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 53.2
Projektleitung: Thorsten Daum, Dr. David Gustav,
Markgrafenstr. 46, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 98618902
E-Mail: info@polder-bera.de
Internet: <http://www.polder-bera.de>
Gestaltung: Maerzke Grafik Design, Leonberg
Bildnachweis: Regierungspräsidium Karlsruhe,
Umweltministerium

Januar 2023



Möchten Sie weiter informiert werden?

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie weitere Ausgaben des INFOblatts erhalten möchten. Eine Zusendung ist digital oder als Postversand möglich.

Diese Maßnahmen werden zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland finanziert.



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

mit Mitteln aus dem Sonderrahmenplan „Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes“ der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms (NHWS).




Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG UMWELT



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG UMWELT

Hochwasserrückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört

 Stand der Baugrunderkundungen und Ausblick auf erste Maßnahmen in 2023



Baugrunderkundungen



Fledermauskasten



Wasserfledermaus



Libelle



Zauneidechsen

► **Stand der vorbereitenden Maßnahmen**

Der Hochwasserrückhalteraum *Polder Bellenkopf/Rappenwört* ist Teil des Integrierten Rheinprogramms und dient dem Hochwasserschutz am Rhein. Die wesentlichen Baumaßnahmen werden voraussichtlich im Jahr 2024 starten. Dieses INFOblatt informiert über die vorbereitenden Maßnahmen. Derzeit laufen die angekündigten Baugrunderkundungen im geplanten Poldergebiet und machen gute Fortschritte. Der Großteil der Erkundungsarbeiten ist bereits abgeschlossen, vor allem entlang der geplanten Dämme. Anfang 2023 werden die noch ausstehenden Baugrunderkundungen, hauptsächlich entlang der Hermann-Schneider-Allee, im Rheinpark, in Daxlanden und in der Fritschlach, durchgeführt. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die örtlichen Vereine, den Forst, Landwirtinnen und Landwirte, Pächterinnen und Pächter der Kleingärten sowie alle Bürgerinnen und Bürgern für ihre Mithilfe und ihr Verständnis im Rahmen der Erkundungsmaßnahmen.

► **Baugrunderkundungen – Ziel und Vorgehen**

Die Ergebnisse der Baugrunderkundung dienen dazu, Wissen über den Baugrund, die Bodenschicht und die Grundwasserhältnisse zu erhalten. Die Mehrzahl der Erkundungen erfolgt durch Bohrungen. Die dabei gewonnenen Bohrkern werden in Laborversuchen genauer „unter die Lupe“ genommen.

Der Boden wird hinsichtlich seiner bodenmechanischen Kennwerte, wie z.B. der Kornverteilung, aber auch auf mögliche Schadstoffe hin analysiert und bezüglich der weiteren baulichen Verwertbarkeit orientierend beurteilt. Ziel dabei ist es, möglichst viel des vorhandenen Bodenmaterials an Ort und Stelle weiterzuverwenden. Dies reduziert auch den Baustellenverkehr.

Im Zuge der Baugrunderkundung werden auch ca. 150 Grundwassermessstellen und Steuerpegel hergestellt. Die Messstellen dienen der Erkundung und Beobachtung der Grundwasserhältnisse. Mit ihrer Hilfe kann aber auch die Durchlässigkeit des Bodens ermittelt werden. Außerdem werden die Maßnahmen zum Schutz vor zusätzlichen, schadbringenden Grundwasseranstiegen durch den Betrieb des Polders weiter optimiert. Die Steuerpegel dienen unter anderem der Steuerung der Grundwasserhaltungsmaßnahmen beim Hochwassereinsatz und während der Ökologischen Flutungen.

► **Was kommt als Nächstes?**

Im Vorfeld der Baumaßnahmen werden zunächst nötige Kompensationsmaßnahmen realisiert. So können die Eingriffe in Natur und Landschaft während des Baus sowie beim späteren Betrieb des Rückhalterums im erforderlichen Maße kompensiert werden. Einige Tierarten erhalten neue Lebensräume oder Ersatzhabitate, in die sie im Laufe des Baufortschritts ausweichen können bzw. in die sie teilweise auch aktiv umgesiedelt werden. Im Jahr 2023 sind hierfür verschiedene erste Maßnahmen geplant, z. B. die Anlage eines Teiches auf einer Altlastenfläche im Südosten der Fritschlach und die Anlage von Reptilienhabitaten. Weitere Maßnahmen sind das Anbringen von Vogelnist- und Fledermauskästen.

► **Die Zierliche Moosjungfer**

Die Libellenart „Zierliche Moosjungfer“ zählt nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den streng geschützten Arten. Sie bevorzugt Gewässer mit Unterwasservegetation aus feublättrigen Unterwasserpflanzen, die bis nahe an die Wasseroberfläche reichen und darüber blühen sowie vielfältigen Uferabschnitten mit einem Bewuchs aus Seggen und Röhricht. In Tiefen von einigen Dezimetern bis wenigen Metern halten sich die Larven der Libelle typischerweise in der Tauchblattvegetation auf. An ihren Bedürfnissen orientiert sich die Gestaltung des neuen grundwasser geprägten und nährstoffarmen Libellenteichs.



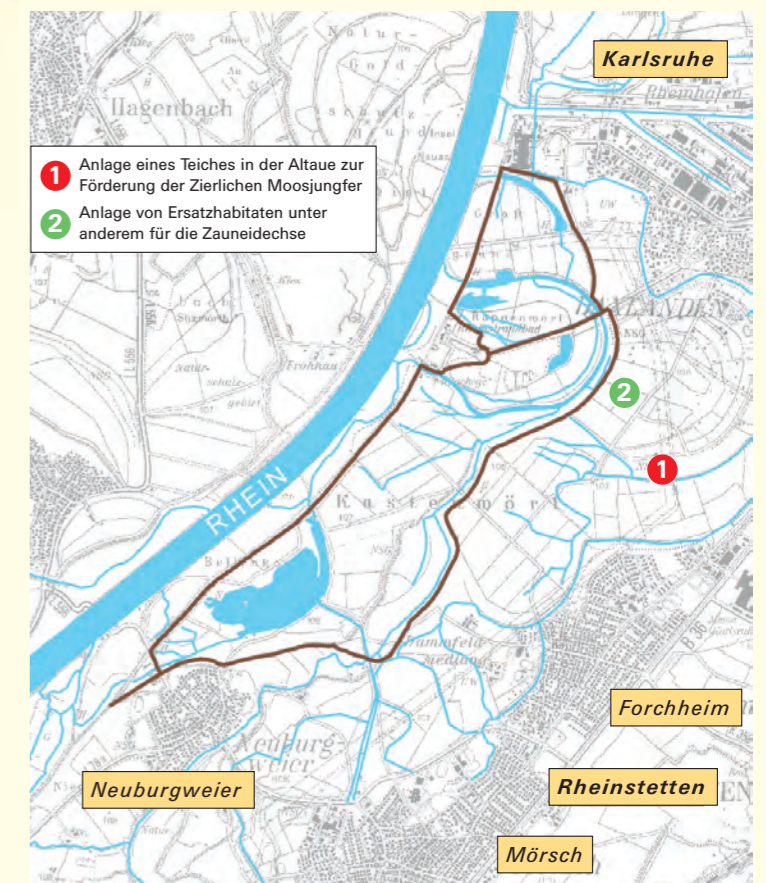
monika - stock.adobe.com

► **Die Fledermäuse**

Wälder stellen für zahlreiche Fledermausarten eine wichtige Lebensgrundlage dar: So finden sie hier nicht nur ihre Beutetiere, sondern auch Schutz bietende Quartiere. Als Quartier und zur Aufzucht der Jungen nutzen manche Arten auch von Menschen gemachte Behausungen. Da die Arten unterschiedliche Bedürfnisse haben, kommen im bzw. um den Polder herum fünf verschiedene Typen von Fledermauskästen zum Einsatz. Das Bild oben zeigt eine Großraumhöhle mit Satteldach, die den Fledermäusen als Wochenstube zur Aufzucht der Jungen dienen kann. Die Großraumhöhle wird von verschiedenen Fledermausarten genutzt, u.a. der Bechsteinfledermaus, dem Großen Abendsegler, der Wasser- und der Fransenfledermaus, Zwergfledermäusen sowie dem Braunen Langohr.

► **Die Zauneidechse**

Die Zauneidechsen-Männchen sind zur Paarungszeit leuchtend grün – ein echter Hingucker. Zauneidechsen sind wechselwarm, das heißt sie decken ihren Wärmebedarf durch ausgiebiges Sonnenbaden auf Steinen oder Totholz. Sie ernähren sich vor allem von verschiedenen Insektenarten und deren Larven, Spinnen und Asseln, aber auch anderen Gliedertieren. Wie die Zierliche Moosjungfer ist auch die Zauneidechse eine streng geschützte Art gemäß Bundesnaturschutzgesetz. Und wie auch für die Zierliche Moosjungfer werden für die Zauneidechse Ersatzhabitate angelegt. Durch Anlage von artenreichen Wiesen und Streuobstbeständen, die Pflanzung von Hecken und Bäumen sowie die Errichtung von Stein- und Totholzhaufen wird ein Mosaik aus Sonnenplätzen, Versteck- und Eiablageplätzen, Nahrungshabitaten und Winterquartieren geschaffen.



Bohrkern



Quelle: iGK